

## Presseinformationen KALTSTART Hamburg 2011

### Allgemeine Informationen

Stücktitel:	<input type="text" value="Lanzarote"/>
ggf. Untertitel:	<input type="text"/>
Haus/Gruppe:	<input type="text" value="Schauspiel Frankfurt"/>
Autor:	<input type="text" value="Michel Houellebecq"/>
Regie:	<input type="text" value="Karoline Behrens"/>
Bühne:	<input type="text" value="Olga Ventosa Quintana"/>
Kostüm:	<input type="text" value="Lene Schwind"/>
Musik:	<input type="text"/>
Video:	<input type="text"/>
Dramaturgie:	<input type="text" value="Christine Leyerle"/>
Regieassistent:	<input type="text" value="Waldemar Scheiermann"/>
Mit:	<input type="text" value="Michael Benthin"/>
Dauer:	<input type="text" value="ca 1 Std."/>
Pause:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Webseite:	<input "="" type="text" value="http://www.schauspielfrankfurt.de/spielplan/stuecke.php?SID="/>
Spielort:	<input type="text" value="Wird vom Festival ausgefüllt"/>
Spieldaten:	<input type="text" value="Wird vom Festival ausgefüllt"/>
Uhrzeit:	<input type="text" value="Wird vom Festival ausgefüllt"/>

## Ansprechpartner Presse

Name:

Nils Wendtland

Telefon:

069/21237294

Mail:

nils.wendtland@buehnen-frankfurt.de

## Beschreibung

Teaser (max. 1 Satz)

"Die traurigste Reisegeschichte der neueren Literatur." (Süddeutsche Zeitung)

Beschreibung (max. 750 Zeichen)

Houellebecq's Protagonist beschließt, dem winterlichen Paris mit einer Reise in den Süden zu entfliehen. Die Begegnung mit anderen Touristen bestärken ihn jedoch in seinen abgrundtiefen Selbstzweifeln, seiner klischeehafter Weltsicht, die ihn als den komplett orientierungslosen, von der Welt ebenso angeekelten wie ihren Reizen verfallenden spätmodernen Menschen charakterisiert. Einem Menschen, in dem es keinen Glauben, keine Rettung, kein Heil mehr gibt, es sei denn in der Erfüllung erotischer Phantasien. Doch gibt es zum Glück noch die beiden deutschen Lesben und den Belgier Rudi... Sexglück und Sektensehnsucht oder Sexsehnsucht und Sektenglück - die Grenzen zwischen Realität und Fiktion, Erlebtem und Projiziertem sind fließend.